

SOMMERSEMESTER 2022



Neue Normalitäten gestalten



| | | |
|---|--|--|
| WuV Salon Was ist Gendermedizin? | DO, 24. März 2022, 18:30 Uhr Haymon Buchhandlung Sparkassenplatz 4 | Margarete Hochleitner |
| Montagsfrühstück Infodemie: Wissen, Glauben, Denken, Schreiben | MO, 25. April 2022, 09:00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Straße 5, 10. OG | Leonhard Dobusch Andrea Winkler |
| Du stirbst nur einmal. Leben kannst du jeden Tag. Buchpräsentation | DI, 26. April 2022, 19:00 Uhr Stadtbibliothek Innsbruck Amraserstraße 2 | Christine Pernlochner-Kügler Jonas Pfister |
| Metropolis Matinée zum Tag der Arbeit | SO, 1. Mai 2022, 11:00 Uhr Leokino, Saal 2 Anichstraße 36 | Armin Erger Tanja Helm |
| Entscheidungsunterstützung in der Medizin durch Big Data und „KI“ Ethische Herausforderungen | DO, 12. Mai 2022, 19:00 Uhr UMIT TIROL Eduard-Wallnöfer-Zentrum 1 Hall in Tirol | Saskia Nagel |
| Democracy - Im Rausch der Daten Film & Diskussion | DO, 9. Juni 2022, 18:15 Uhr Leokino, Saal 2 Anichstraße 36 | Markus Frischhut Matthias Kettemann Anne Siegetsleitner Verena Stühlinger |
| Montagsfrühstück Lesen auf eigene Gefahr! Triggerwarnungen – Marketing-Trend oder notwendiger Hinweis? | MO, 20. Juni 2022, 09:00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Straße 5, 10. OG | Anna Baar Ulrich Metschl Katharina Schaller |

Unsere Veranstaltungen sind kostenlos und barrierefrei zugänglich.

Anmeldung Dolmetscher:in für Deutsche Laut- und Gebärdensprache: Bitte bis zwei Wochen vor Veranstaltung an arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at

Liebe Besucher:innen,

der Frauengesundheit kommt vielfach erst in unserer Gegenwart mehr Aufmerksamkeit zu. Margarethe Hochleitner, Professorin für Gender Medizin an der Medizinischen Universität Innsbruck gibt Einblicke in das Thema. Die Bestatterin und Thanatologin Christine Pernlochner-Kügler stellt im April ihr Buch „Du stirbst nur einmal, leben kannst du jeden Tag“ in der Stadtbibliothek vor. Am 1. Mai sprechen wir bei einer Matinee über die Zukunft der Arbeit, im Anschluss laden wir zum gemeinsamen Schauen des Kultfilms Metropolis.

Mit einem Vortrag von Saskia Nagel, Leiterin der Professur für Angewandte Ethik an der RWTH Aachen starten wir eine neue Reihe zum Thema Datenethik an der UMIT TIROL in Hall. Als Themenfortsetzung zeigen wir dann im Juni den Film „Democracy – Im Rausch der Daten“ im Leokino.

Mit dem „Montagsfrühstück. Forum für strategische Langsamkeit“ richten wir in Kooperation mit dem Literaturhaus den Fokus auf Themen unserer Zeit. In dieser Veranstaltungsreihe diskutieren wir mit Beteiligung des Publikums. Im Sommersemester besprechen wir die Themen Triggerwarnung und Infodemie.

Wir freuen uns auf ein vielfältiges Programm, schauen Sie vorbei!

Ihr WuV-Team

ÜBER UNS

Wissenschaft und Verantwortlichkeit (WuV) wurde 1986 als Senatsarbeitskreis gegründet und ist heute als Verein ein Gemeinschaftsprojekt der Leopold-Franzens-Universität, der medizinischen Universität Innsbruck, des MCI | Die unternehmerische Hochschule, der UMIT TIROL und der ÖH Innsbruck.

Mit unseren Veranstaltungen fördern wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Wir greifen aktuelle Themen auf und diskutieren mit einem breiten Publikum die Einflüsse von Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Wir sind eine offene Plattform, teilen Sie gerne Ihre Ideen mit uns. Infos erhalten Sie per Newsletter (Anmeldung über unsere Website). Programmupdates im laufenden Semester geben wir auch über unsere Website und Social Media bekannt. Unsere Veranstaltungen sind kostenlos.

WuV dankt seinen Träger*innen und Kooperationspartner*innen



KONTAKT & IMPRESSUM

Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit | Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck
arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at | 0512-507-35400 | ZVR-Nr.: 806274014 | www.uibk.ac.at/wuv/

Sie finden WuV auf Twitter, Instagram und Facebook.

Titelbild: Film Still aus Metropolis, (Fritz Lang, 1927), © Murnau Stiftung

WuV Salon Was ist Gendermedizin?

Donnerstag, 24. März 2022, 18:30 Uhr | Buchhandlung Haymon

Der WuV Salon ist Treffpunkt, Raum für Debatte und Netzwerk. In dieser Ausgabe sprechen wir über das Thema Gendermedizin. Viele Medikamente und Behandlungsformen wurden in der Vergangenheit großteils an Männern erforscht. Der Frauengesundheit kommt vielfach erst in unserer Gegenwart mehr Aufmerksamkeit zu. Margarethe Hochleitner, Professorin für Gender Medizin an der Medizinischen Universität Innsbruck gibt Einblicke in das Thema. Im Anschluss laden wir zum Austausch in die Buchhandlung & Kaffeebar Haymon.

Zu Gast: Margarete Hochleitner (Professorin für Gender Medizin, Medizinische Universität Innsbruck)

In Zusammenarbeit mit Koordinationsstelle für Gleichstellung, Frauenförderung und Geschlechterforschung der Medizinischen Universität Innsbruck



Montagsfrühstück – Forum für strategische Langsamkeit Infodemie: Wissen, Glauben, Denken, Schreiben

Montag, 25. April 2022, 09:00 Uhr | Literaturhaus am Inn

Die Corona-Pandemie macht einmal mehr überdeutlich, dass unsere Gesellschaft auch tief in einer so genannten „Infodemie“ steckt. Aufgrund einer Flut an Falschinformationen und Fake-News, die sich vor allem in den sozialen Medien rasant verbreiten, verlieren komplexe und wissenschaftlich belegte Fakten an Glaubwürdigkeit. Was ist objektiv, was ist subjektiv? Was Wissen, was Glauben? Ist der radikale Rückzug aus den sozialen Medien eine Möglichkeit? In diesem Montagsfrühstück sollen unter anderem Wege und Mittel diskutiert werden, wie das Vertrauen in die Wissenschaften zurückgewonnen werden kann, aber auch, welche Konsequenz dies für Autorschaft und für das Schreiben (über die Gegenwart?), aber auch für das Recherchieren, bedeutet.

Im Gespräch: Leonhard Dobusch (Institut für Organisation und Lernen, Universität Innsbruck),
Andrea Winkler (Autorin)

Moderation: Barbara Unterthurner (Kulturredakteurin Tiroler Tageszeitung)

In Zusammenarbeit mit Literaturhaus am Inn



Du stirbst nur einmal. Leben kannst du jeden Tag.

Dienstag, 26. April 2022, 19:00 Uhr | Stadtbibliothek Innsbruck

In „Du stirbst nur einmal, leben kannst du jeden Tag“ (Goldegg, 2021) berichtet die Innsbrucker Bestatterin und Thanatologin Christine Pernlochner-Kügler unterhaltsam und respektvoll aus ihrem Berufsalltag. Im Gespräch mit dem Philosophen Jonas Pfister erzählt sie, warum sie sich dem Tod widmet und darum das Leben noch mehr feiert!

Im Gespräch: Christine Pernlochner-Kügler (Psychologin, Bestatterin und Thanatologin), Jonas Pfister (Institut für Philosophie, Universität Innsbruck)

In Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek Innsbruck



Metropolis Matinée zum Tag der Arbeit

Sonntag, 1. Mai 2022, 11:00 Uhr | Leokino, Saal 2
Freier Eintritt

Die 20er Jahre, in denen „Metropolis“ entstand, waren in Europa durch die Erfahrung von Krisen, dem Bedürfnis nach Veränderung und großen Erwartungen an technischen Fortschritt geprägt. In Fritz Langs Zukunftsvision ist das Verhältnis von Mensch und Maschine zentrales und bestimmendes Element, der Hauptschauplatz die Arbeitswelt - damals wie heute untrennbar mit wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit verbunden. Auch heute, nach den Erfahrungen der Corona-Krise, scheinen besonders Arbeitswelten im Wandel begriffen, im Fokus erneut die Frage des Menschlichen und technischer Machbarkeiten.

Wir möchten den Tag der Arbeit zum Anlass nehmen, gemeinsam über gegenwärtige und zukünftige Veränderungen in unseren Arbeitswelten zu reflektieren. Wir zeigen die im Jahr 2010 rekonstruierte Fassung mit der Original-Musik von Gottfried Huppertz.

Impulse: Armin Erger (WuV; Arbeiterkammer Tirol), Tanja Helm (künstlerische Leiterin cinematograph.leokino)

In Zusammenarbeit mit cinematograph.leokino, Transferstelle Wissenschaft - Wirtschaft- Gesellschaft

Entscheidungsunterstützung in der Medizin durch Big Data und „KI“ Ethische Herausforderungen

Donnerstag, 12. Mai 2022, 19:00 Uhr | UMIT TIROL, Hall in Tirol

Die zunehmende Digitalisierung ist zwischenzeitlich auch im Gesundheitswesen angekommen. Diese ermöglicht zusehends Analysen und Entscheidungsunterstützungstools, die auf Basis einer herkömmlichen Dokumentation undenkbar waren. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten und vielversprechende Wege: „KI“-unterstützte und mit zuverlässigen Daten gespeiste Programme können beispielsweise helfen, MR-Bilder vorab zu analysieren und so bessere Entscheidungsgrundlagen schaffen. Gleichzeitig bleiben viele Fragen offen, wie diese Programme verantwortlich entwickelt und eingesetzt werden können, und es stehen Forderungen im Raum, dass Algorithmen und selbstlernende Systeme, die hierfür Verwendung finden, transparent und nachvollziehbar arbeiten müssen.

Diesen aktuellen Themen und Fragestellungen wird sich Frau Prof. Dr. Saskia Nagel, Universitätsprofessorin und Leiterin des Lehr- und Forschungsgebietes Angewandte Ethik, RWTH Aachen, im Rahmen ihres Vortrags widmen und im Anschluss diskutieren.

Vortrag: Saskia Nagel (Leiterin der Professur für Angewandte Ethik, RWTH Aachen)

In Zusammenarbeit mit UMIT TIROL, ethucation



Democracy – Im Rausch der Daten Film & Diskussion

Donnerstag, 9. Juni 2022, 18:15 Uhr | Leokino, Saal 2

„Ich weiß was du gestern gedacht hast!“ – für viele klingt das bedrohlich... und trotzdem geben wir im World Wide Web vieles von uns preis. In Zeiten von Quantencomputern, Big Data und künstlicher Intelligenz spielen Daten und deren Verknüpfung eine immer wichtigere Rolle. Die digitale Gesellschaft lässt uns mitunter zu gläsernen Menschen werden. Der Regisseur David Bernet dringt in höchste politische Kreise auf Europäischer Ebene ein. Dort sollen Regularien geschaffen werden, die einem unkontrollierten Datenrausch entgegenwirken. Im Anschluss an den Film laden wir im Kinosaal zur Diskussion zum Thema Datenschutz und EU-Regulierung in Zeiten zunehmender Digitalisierung.

Im Gespräch: Markus Frischhut (MCI, Jean Monnet Lehrstuhl EU, Werte, Ethik und Digitalisierung), Matthias Kettmann (LFU, Institut für Theorie und Zukunft des Rechts), Anne Siegetsleitner (LFU, Institut für Philosophie)
Moderation: Verena Stühlinger (Research Committee for Scientific Ethical Questions der UMIT TIROL und fh gesundheit)

In Zusammenarbeit mit cinematograph.leokino, ethucation



Montagsfrühstück – Forum für strategische Langsamkeit Lesen auf eigene Gefahr! Triggerwarnungen – Marketing-Trend oder notwendiger Hinweis?

Montag, 20. Juni 2022, 09:00 Uhr | Literaturhaus am Inn

Der Begriff „Trigger“ (englisch für Auslöser) stammt ursprünglich aus der Traumatheorie. Eine Triggerwarnung soll demzufolge vor möglichen Reizen warnen, die eine Retraumatisierung hervorrufen könnten. Mittlerweile sind Triggerwarnungen, die in Schlagworten wie z.B. „Sexualisierte Gewalt“ oder „Alkohol“ gefasst werden, auch in der Kunst angekommen. Seit einiger Zeit werden sie auch literarischen Texten vorangestellt, womit von den Verlagen ein Versuch unternommen wird, sich politisch korrekt zu verhalten und schon vorab zu verhindern, dass sich jemand angegriffen oder provoziert fühlt. Doch was bedeuten derartige „präventive Maßnahmen“ für Literatur und Kunst? Liegt es nicht im Wesen der Kunst in der kontroversen und sensiblen Auseinandersetzung mit einem Thema den Konsumierenden zu „triggern“ und ihn damit zur Konfrontation mit sich selbst zu bringen? Wie sieht eine Kultur-Gesellschaft aus, die immer schon vorab vor Anstößigem gewarnt werden soll? In diesem Montagsfrühstück sollen einerseits die Hintergründe von Trigger-Warnungen unter soziologischen Aspekten beleuchtet werden und andererseits die Notwendigkeit derartiger Hinweise in der Literatur hinterfragt werden.

Im Gespräch: Anna Baar (Autorin), Ulrich Metschl (Institut für Philosophie, Universität Innsbruck),
Katharina Schaller (Autorin, Haymon Verlag)
Moderation: Gabriele Wild (Literaturhaus am Inn)

In Zusammenarbeit mit Literaturhaus am Inn